

SICHERHEIT DURCH VERELENUNG

5 Die Aufkündigung der bisherigen Entspannungsmanieren bei der Austragung des weltpolitischen
Gegensatzes des imperialistischen gegen das sozialistische "Lager" geht einher mit einer neuen
Ehrlichkeit des freien Westens auch in seinem Verhältnis zur übrigen Staatenwelt. Der unter der
Carter-Regierung aufgebaute Schein, die USA kümmerten sich unter dem Titel "Menschenrechte"
um bürgerlich-"gemäßigte" Verhältnisse in aller Welt, oder auch bloß: die demokratischen und
10 rechtlichen Sitten einer Regierung wären für die USA mindestens ein Nebengesichtspunkt für die
Beurteilung ihrer Brauchbarkeit und damit für das Ausmaß amerikanischer Freundschaft, wird
von den neuen Machthabern dementiert, und zwar mit einer Eile und einem Nachdruck, als gelte
es, hier ein ernsthaftes Hindernis für ihre imperialistische Bewegungsfreiheit aus der Welt zu
schaffen.

15 Kein Tag vergeht ohne demonstrative Empfänge für Militärdiktatoren vom Schlage des
südamerikanischen Oberschlächters oder die Entsendung von Militärhelfern in alle Welt:
mindestens wird öffentlich der Unterschied neu entdeckt zwischen "autoritären" Freunden, deren
"Menschenrechtsverletzungen" man als deren "innere Angelegenheit" zu betrachten habe, und
"totalitären Staaten", nämlich der Sowjetunion, die dafür um so härter anzuklagen sei. Programme
20 der Auslandshilfe mit philanthropischem Anstrich, etwa zur Abwendung von Hungersnöten,
werden nicht bloß überhaupt gestrichen, sondern mit laut verkündetem Stolz auf diese längst
überfällige Entlastung des amerikanischen Steuerzahlers. Beiträge zu internationalen Agenturen
für die Aufrechterhaltung exotischer Regimes, sogar zur US-kontrollierten Weltbank, entfallen mit
der ausdrücklichen Begründung, so verausgabte Gelder taugten nicht für die legitimen Anliegen
einer - wörtlich: - "aggressiven Außenpolitik". In erweitertem Umfang fließt dafür Waffenhilfe an
25 Regierungen, auf deren Loyalität die USA sich verlassen können, wann immer es ihnen um die
Niederhaltung auch noch der geringfügigsten Regung geht, hinter der Reagan und die Seinen die
"zentrale Agentur des internationalen Terrorismus", die Sowjetunion auszumachen beschlossen
haben. Die USA machen so nicht bloß in aller Unbefangenheit den Übergang zu einer Politik der
ungeschönten Diktate an alle auswärtigen Souveräne, sich vor allem anderen die Interessen der
30 kapitalistischen Weltmacht zu Herzen zu nehmen. Sie machen zugleich mit der (höchst un-)
diplomatischen Ausrufung dieses Übergangs, so als wäre er einer in der Sache, Weltpolitik - und
mit sonst nichts mehr. Alle "subtileren" Instrumente der Einflußnahme, vor allem jegliches
Werben mit versprochenen oder gewährten ökonomischen Hilfen ohne die sofortige Einforderung
eines politischen Preises, werden ersetzt durch die eine Entscheidungsfrage: Für oder gegen die
35 USA! Sie betreiben auf diese Weise eine rigorose Sortierung der Staatenwelt, die über das
ansonsten in Friedenszeiten übliche Feilschen und Erpressen fremder Souveräne bewußt und
deutlich hinausgeht. Der jetzt angelegte Maßstab ist strategischer Natur: er antizipiert die Fronten
in einem universellen Krieg als Entscheidungssituation für jede Regierung - und treibt so die
Klärung der Fronten für einen solchen Krieg voran. Die bedingungslose Feindschaft der USA
40 gegen ihren sowjetischen Hauptfeind wird so zum alleinigen Inhalt jeder wo auch immer
betriebenen Außenpolitik.

